

Auroville, November 2013

Liebe Freunde und Spender,

unser Team hat einstimmig beschlossen bei Deepam zum Mittagessen keinen geschälten Reis mehr anzubieten. Wir sind hier die einzige Schule, die **Vollkornreis und einheimische Hirse** serviert. Die Umstellung war für viele unserer Kinder nicht einfach, weil sie zu Hause nur geschälten Reis essen. Große Mengen von „weißem Reis“ werden verzehrt, das Gemüse wird klein geschnitten und lange gekocht und mit scharfen, fettigen Soßen kombiniert. Traditionell wird wenig Rohkost und Salat verzehrt. Mit dem Angebot an Fastfood, Cola und Eiscreme sind auch die Zivilisationskrankheiten eingezogen. Obwohl in Indien noch viele Menschen hungern, gibt es mehr Diabetiker als in jedem anderen Land der Welt.

Unsere **Ganztagsgruppe**, mit derzeit 33 Kindern und Jugendlichen, ist durch einen festen Tagesablauf und einen Wochenplan **wunderbar organisiert**. Der Tag bei Deepam beginnt mit dem Zähneputzen und dem Morgenkreis, der von verschiedenen Mitarbeitern angeleitet wird, auch von unseren Volontären. Danach gibt es schulische Aktivitäten und Therapien. Je nach Alter und Fähigkeiten erhalten die Kinder Einzelförderung oder lernen in kleineren Gruppen. Parallel dazu sind einige unserer Mitarbeiter mit Kindern beschäftigt, die mit ihren Angehörigen **ambulant** zur **Physio,- Ergo**, oder **Sprachtherapie** kommen. Derzeit behandeln wir wieder einige mehrfach behinderte Kinder mit autistischen Zügen und Verhaltensauffälligkeiten, deren Eltern viel Anleitung brauchen.

Vinoth wurde gehörlos geboren und ist mittlerweile vier Jahre alt. Seit einem Jahr ist er bei uns, zuerst kam er nur ambulant zur intensiven Sprachtherapie bei Selvi. In den letzten Monaten konnte Vinoth schrittweise in unsere Ganztagsgruppe eingegliedert werden und hat sich als Jüngster gut integriert, obwohl er noch sehr schüchtern ist.

Zweimal pro Woche geht eine Gruppe unserer Kinder zum großen Schwimmbad in Auroville. Von der **Therapie im Wasser** profitieren besonders diejenigen mit steifen Gliedmaßen. Meist haben die Kinder zuerst große Angst vor dem Wasser – viele der Kinder haben über die Jahre gut schwimmen gelernt. Einige unserer Mitarbeiter haben sich auf die Therapie im Wasser spezialisiert und die Kinder nehmen dieses Angebot inzwischen mit großer Freude auf.

Für die älteren Mädchen und Jungs gibt es nun bei Deepam eine „**Girls und Boys**“ **Klasse**, die sie begeistert besuchen. Selvi setzt sich mit den Mädchen zusammen und Palani mit den Jungs. Mit Schautafeln und Anatomiebüchern werden der menschliche Körper und seine Funktionen erklärt. Es gibt Raum, um „Frauen- und Männerthemen“ zu besprechen und Erfahrungen auszutauschen. Das Vermitteln von Bildung, Vertrauen und guten Werten sehen wir als Werkzeug, mit dem wir unsere Kinder fürs Leben ausrüsten können.



In den letzten Jahren hat es sich ergeben, dass wir bei Deepam mehr Jugendliche und Erwachsene haben, die “draußen” nicht zurecht kommen, und es wird wichtiger **das handwerkliche Training** auszubauen. Wir bringen ihnen bei wie Kerzen gemacht werden, wie Holz bearbeitet wird und wie eine Nähmaschine bedient wird. Jugendliche, die außerhalb arbeiten können, vermitteln wir grundsätzlich weiter. Bei uns bleiben also nur die Älteren, die in ihren Fähigkeiten große Schwächen haben, sei es in der Konzentration, im Begreifen oder in der Feinmotorik. Einige von ihnen können einfachste Arbeitsschritte nicht ohne Hilfe verrichten und bedürfen ständiger Betreuung. Es ist gar nicht einfach für unser Team, diese Jugendlichen und Erwachsenen sinnvoll zu beschäftigen.

Im Folgenden einige Zahlen aus dem neuesten landesweiten Zensus. Obwohl Indien eine aufsteigende Wirtschaftsmacht ist, leben **65% aller Inder unterhalb der Armutsgrenze**. 40% der Kinder unter fünf Jahren haben Untergewicht - eine immer noch alarmierend hohe Hungerrate. Es gibt scharfe Kontraste. Die Hälfte der indischen Bevölkerung hat keine eigene Toilette, aber mehr als die Hälfte aller Inder besitzt ein Handy - das Telefonieren mit Handy ist in Indien wesentlich günstiger als in Europa. Nur 67% aller Inder haben einen Stromanschluss. Millionen von Frauen kochen mit gesundheitsschädlichen Brennstoffen. Ein Drittel der Bevölkerung hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Die Aussichten bleiben schlecht, denn derzeit leidet Indien unter einer Wirtschaftskrise. Auf dem internationalen Markt ist der Indische Rupee extrem schwach gegenüber dem US Dollar. Die Exportrate nach Europa ist zudem rückläufig, während Indien selbst den größten Teil seines Rohölbedarfs teuer importieren muss. Die extrem hohe Inflationsrate für Benzin und für Grundnahrungsmittel betrifft, wie immer, die Ärmsten am Meisten. **Fast alle unserer Kinder bei Deepam kommen aus sozial schwachen Familien.**

Angelika war im August und September wieder in Deutschland und war sehr berührt von dem **Netzwerk**, das hinter Deepam steht, und den wunderbaren Menschen, die unsere Arbeit mit ihrem Engagement und mit ihren Spenden unterstützen. Wir wollen uns bei allen herzlich bedanken!

Bei verschiedenen Gelegenheiten konnte Angelika unseren **neuen Film** zeigen. Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser informativen Dokumentation unsere Arbeit bei Deepam näher bringen können. Der Film ist auf YouTube unter folgendem Link zu finden: http://www.youtube.com/watch?v=jWRnJGyq_tY

Aus Südindien **bedanken** sich unsere Kinder und Mitarbeiter für Ihre kontinuierliche Unterstützung und senden Ihnen **beste Wünsche zu Weihnachten und für das Neue Jahr!**

Angelika Ehrle & Lawrence Selvi



